

# My Love, the red little Kitten

Von abgemeldet

In Eile hasteten Ken und Yohji durch die weitläufigen Flure des Gebäudes. Es war ähnlich errichtet wie das von Omi und Aya, und Ken konnte mit Erleichterung feststellen, als er denn doch mal auf den Plan sah, dass es keine Mühe war, hier ein paar Informationen rauszufischen.

Ken und Yohji mussten etwas anders agieren, als die anderen zwei, denn ihnen blieb nicht die Möglichkeit, das Sicherheitssystem einfach durch einen PC zu killen. Hier waren Yohjis vorherigen Kenntnisse als Privat Detektive gefragt, die er wohl auch gut einzusetzen wusste, denn immerhin hatten sie es ohne weitere Probleme geschafft, in den Keller zu gelangen.

"Laut Omis Plan muss hier rechts einer der Lagerräume sein und von dort aus geht es direkt in das Verwaltungszimmer. Also wenn wir da nichts finden können wir das ganze hier abblasen."

Der Braunhaarige hatte immer noch so viel Ambitionen wie vorher und das würde sich im Laufe des Abends auch wohl nicht mehr ändern. Neben dem Ältesten schien er fast einzuschlafen, als dieser mit einem dünnen Draht probierte, das Schloss zu knacken. "Hey Ken, reiß dich gefälligst zusammen."

"Das sagst gerade du. Heute Morgen warst du noch zu schlapp um nen Kaffee zu trinken und jetzt sprühst du förmlich vor Energie. Wie kann man nur so vernarrt in eine Mission sein?"

Yohjis Blick wurde wieder mal finster und er fummelte immer noch daran rum, endlich dieses blöde Schloss zu knacken." Das einzige, worin ich vernarrt bin, ist mein Feierabend." Ein Knacken signalisierte, dass die Tür offen war."Also beweg endlich deinen Hintern und sieh zu, dass ich diesen so schnell wie möglich bekomme."

"Jaaaaaaa, großer Meister." Ken kratzte sich etwas verwundert am Kopf. Selten sah man Yohji in SO schlechter Laune. Hatte er irgendwas verpasst? Ging die Welt unter???

Im Lagerraum angekommen trat ihnen erstmal ein widerlicher Geruch entgegen." BAH...was, um Gottes Willen, haben die hier rumfliegen? Käse? Wollen die uns damit vertreiben?" Ken hielt sich angeekelt die Nase zu, während sein Teamkollege schnurstracks Richtung zweiter Tür ging. Er hatte nicht vor, sich um irgendetwas anderes zu kümmern, als um das, was er erfahren wollte. Es war vorhin, als sie an der

Rezeption vorbei gingen schon schwierig, sich zu beherrschen und nicht einen Gast nach dem anderen, sowie die Bedienung umzubringen. Aber solange er nichts Konkretes wusste, würde auch er sich zurückhalten und nichts Unvernünftiges tun. Er wollte nicht verantwortlich für den Tod eines Unschuldigen sein, nur, weil sein Racheinstinkt mit ihm durchging.

Die zweite Tür war, zu ihrer Verwunderung, nicht verschlossen. Argwöhnisch betrachtete Yohji sie, als wäre er sich nicht ganz sicher, ob er sie nun öffnen sollte oder nicht. "Erwarten die uns bereits?" fragte er beiläufig und berührte zaghaft den Türknauf. Passieren tat nichts. Er griff fester zu, drehte ihn nuneinmal um und öffnete langsam die Tür. Immer noch nichts.

Ken stand die ganze Zeit daneben und sah ihm mit fieberndem Blick zu. Nur ein falscher Handgriff, nur eine falsche Aktion und sie wären geliefert. Und trotz dessen lies es sich nicht vermeiden, dass sie ab und an ein Risiko eingehen mussten. So, wie in diesem Moment.

Glück gehabt. Kein Alarm, der ausgelöst wurde, als sie die Tür öffneten und das Büro betraten, keine Lichtschranken, keine Fallen. "Schwein gehabt.." der 20jährige atmete erleichtert aus und auch Yohjis Herz fing wieder an zu schlagen, als sie mitten im Raum standen und sicher gehen konnte, dass ihnen all zu bald keine Gefahr drohen würde.

"Wie viel Zeit haben wir noch?"

"Wenn's nach Plan gehen soll, noch 15 Minuten."

"Vielleicht muss es ja gar nicht nach Plan gehen..."

Der Verwaltungsraum war simpel aufgebaut, so dass sie nicht allzu viel Mühe haben würden, das Gesuchte zu finden. Direkt in der Mitte stand ein riesiger Konferenztisch, drumherum, an den Wänden weitere Schreibtische mit insgesamt 3 PCs. Aktenschränke waren überall an den Wänden verteilt. Der Raum wirkte alles in allem steril. Kein Bild, keine Farben waren zu sehen. Die Möbel waren schlicht in Chrom und Glas gehalten, die Wände weiß gestrichen.

"Ich finde es ja schon verdächtig, dass die den ganzen Kram hier unten hinter 'nem Lagerraum verfrachtet haben." Ken fuhr einen der PCs hoch. Sofort erhellte sich der Raum, als das Desktop erschien und spendete angenehmeres Licht, als die Taschenlampen, die sie die ganze Zeit mit sich herumschleppen mussten.

"Sicher. Zeigt doch, dass die hier irgendwas vertuschen wollen." Mit einer ungewöhnlich hektischen Fingerfertigkeit durchwühlte der Playboy einen Aktenschrank nach dem anderen, schob irgendwann zwischendurch genervt seine Sonnenbrille nach oben, so dass sie nun einige Ponyfransen aus dem Gesicht zog und ging dann seiner Tätigkeit weiter nach.

Nichts.

Der nächste.

Wieder nichts.

" Mist! Yohji. Wir haben ein kleines Problem."

"Was gibt es denn?" Als beide auf den Bildschirm sahen, sahen sie auch das Problem.

"Bitte geben sie das Passwort ein." Prangte da dick und fett in roten Buchstaben.

" Och nöööööööö. Ruf Omi an, mit Passwörtern kenn ich mich aus, wie mit Kuchen backen."

Ken erinnerte sich daran, dass der Blondschoopf vor nicht allzu langer Zeit versucht hatte, zu backen und das er, KEN, danach die Küche schrubben durfte und sie trotzdem beim Konditor anrufen mussten. Es war wohl wirklich besser, den Experten daran zu lassen.

Er kramte das Headset heraus und versuchte, Omi zu kontaktieren.

Währenddessen machte sich Yohji wieder an seine vorherige Arbeit des Aktenschränke-durchwühlens. Aktenschrank auf, nach irgendwelchen wertvollen Papieren durchforstet, nichts gefunden, Aktenschrank zu./ SCHXXX, die müssen hier was haben. Ich weiß, dass deren Hände voll Blut sind. Verdammte./

Es war nicht ganz sicher, ob Yohji überhaupt selbst wusste, was er da eigentlich dachte und vor allem..fühlte. Er wollte regelrecht was finden. Er wollte diese Nacht zum Mörder werden. Er wollte endlich seine zitternden Hände loswerden und das schaurig-schöne Gefühl, diesen Typen hier, bzw. dem einen Typen, der den ganzen Laden hier unterhielt, die Gurgel umdrehen zu dürfen. Er wollte.....

"Yohji, wir haben noch ein viel größeres Problem. Ich erreiche Omi nicht." Genervt legte Ken das Headset ab und drehte sich wieder herum zu seinem Partner.

"Yohji.... ? Hey, Yohji...." Der Jüngere erhielt keine Reaktion. Es war ja heute nicht das erste Mal... momentmal. Wieso zitterten seine Hände so? Was hielt Yohji da bitte schön krampfhaft fest ? "Yohji? Hallo? Hast du was gefunden?"

Er ging auf ihn zu. Nein, bei Gott, er wollte auf ihn zugehen nur irgendetwas in ihm drin sagte ihm, er solle besser Abstand halten."Yohji, könntest du bitte mit mir reden! Das macht einem ja Angst." Es blieb still in dem kleinen, nur durch den Bildschirm erhellten Raum. Alles wirkte eh schon finster und unheimlich, Yohjis Benehmen machte dies nicht gerade besser.

Als er sich dann doch bewegte, langsam und zittrig, als getraue er sich noch nicht so recht, etwas zu sagen oder zu tun, wirkte alles, wie ein falsches Spiel. Die Schatten da unter den Augen waren doch nicht nur vom fahlen Licht, oder täuschte Ken sich da? War etwas passiert? Anders als sonst? Hatte er etwas übersehen? " Erde an Mr. Playboy, ich versuche Kontakt zu ihnen aufzunehmen." Der Junge fing nun selbst an zu zittern, da die Situation in ihm Unwohlsein auslöste. Nein, dies war schon kein Unwohlsein mehr. Es war Panik. Panik davor, wie Yohji nun reagieren würde. Panik vor dem Unwissen, welches Ken hatte, denn er hatte von nichts eine Ahnung. Vielleicht versuchte er deswegen, sich selbst mit solchen Sprüchen zu beruhigen. Doch wusste er nur zu genau, dass dies jetzt nichts mehr helfen würde.

Die Zeit verstrich so langsam und doch waren es nur vielleicht 5-6 Sekunden, die sie da

standen, die er da stand und die Yohji damit verbrachte seine Wut soweit zu zügeln, dass er nicht Ken als erstes Opfer in den Tod riss.

Dann kippte die Stimmung.

"ICH BRING IHN UM....!!!!!!" Die ersten und einzigen Worte, die aus dem Mund des Blondschoafs traten, bevor er die Akte in seiner Hand wütend auf den Tisch knallte und ohne weiteres Denken an Ken vorbeiraste. Der blieb wie angewurzelt stehen, sagte nichts mehr, tat nichts und blickte ihm nicht nach. So eben blieb sein Herz stehen, sah es doch wirklich so aus, als würde Yohji jeden Moment auf ihn zu gehen und im nächsten Moment raste sein Puls, sogen seine Lungen Luft ein, als würde er nicht genug davon bekommen.

" Yohji, Himmel, bleib stehen!!" er wollte ihm hinterher laufen, ihn aufhalten von seinem Tun, denn wusste er doch ganz genau, dass dies nichts Gutes sein konnte. Doch erst musste er noch herausfinden, weswegen Yohji plötzlich durchdrehte.

Die Akte lag auf den Konferenztisch. Schxxx, ja sie steckten gerade in verdammt tiefen Schwierigkeiten und Omi und Aya waren nicht zu erreichen, was Ken noch mehr Sorgen machte. Er rannte zu dem angepeilten Objekt, öffnete es hast und lies es im nächsten Moment fallen. Wohl vor Schreck, vielleicht aber auch davor, dass ihm soeben etwas siedenheiß einfiel./ Nein, Mist, daran habe ich gar nicht mehr gedacht!!!/

Ohne einen weiteren Blick in die Akte, denn wahrlich, den hatte er nicht mehr nötig, rannte er seinem Teamkollegen hinterher."Yohji. Yohji?!" Kein Yohji weit und breit. Der konnte doch nicht so schnell sein, dass..... Ein leises Aufstöhnen unterbrach Kens Gedankengang."Yohji?" unsicher ging er in die Richtung, aus der die Geräusche kamen. Stöhnen war nicht gut. Das hieß, dass er verletzt sein musste. Wenn er es denn war.

Erst lugten nur Kens Augen um die Ecke, die im nächsten Moment weit aufgerissen wurden. Erst jetzt begriff er, wie ernst die Lage wirklich war. Da lag kein Yohji, da lag er schwerverletzter..oder doch schon toter?.. Wachposten, der die Geräusche hier unten wohl mitbekommen haben muss, sonst wäre er nicht hier. Wieder ein leichtes Aufstöhnen. Überall um ihn herum war Blut. Blut klebte an seinen Mundwinkeln, an seiner Kehle, an seinen Beinen und Armen und überall waren schwerste, dunkelviolette Blutergüsse und Schnittwunden zu sehen.

/Verdammt, dass kann doch unmöglich Yohjis Waffe sein./ Er konnte und wollte sich nicht weiter mit diesem Mann auseinandersetzen. Dieser würde wahrscheinlich eh sterben und viel wichtiger war jetzt, dass das älteste Mitglied keinen Unfug anstellt. Denn den hatte es größter Wahrscheinlichkeit vor.

/Wieso hab ich nicht mehr daran gedacht..wieso habe ich nicht mehr daran gedacht?/Er kramte wieder sein Headset hervor und versuchte von neuem, die beiden anderen zu erreichen, während er weiter durch den langen Kellerflur Richtung Treppe zum Erdgeschoss lief. Yohji war immer noch nicht zu sehen.

"Bombay? Bombay, endlich, ich dachte, ich erreiche euch gar nicht mehr. Ich hab hier ein ähm..kleines Problem...."

-----  
"Abyssinian? Was ist? Was siehst du?"

Aya sah sich langsam und vorsichtig um, als würde er jeden Moment damit rechnen, dass ihn irgendetwas anfallen würde. Hier unten war alles irgendwie grün beleuchtet, was wohl von der Technik kam, die surrte. Sonst war nur das Piepen eines Computers zu hören und das leise Knarzen des Fußbodens, als der Rotschopf darüber ging. "Bombay, so, wie es aussieht, führen die hier unten Experimente durch. Oder wohl hauptsächlich Gehirnwäsche."

"WAS??? Du meinst, sie manipulieren ihre Opfer um sie gefügig zu machen?"

"Hm... " Aya bewegte die Maus eines PCs um vom Bildschirmschoner auf das Desktop zu wechseln. Unter Garantie war hier jemand in der Nähe er sollte sich also beeilen, bevor er in Gefahr geraten würde. Auf diesem PC war doch bestimmt irgendwo eine Datei die verzeichnete, wer hier hin alles die letzten Monate oder Jahre verschleppt wurde.

BINGO

Da war doch was. Er öffnete das Gefundene, welches sich als eine ellenlange Liste mit Namen, Geburtsdaten, neuen Namen und neuer Anschrift entpuppte.

"Tatsache, die betreiben hier Gehirnwäsche. Bombay, wie hieß eines der verschleppten Opfer?"

"Murako Kiko"

Aya suchte die Namen durch bis er zu dem kam, was er gesucht hatte. Den Namen, den Omi angegeben hatte." Sie muss hier sein. Ihr Name steht auf der Liste....."

" Pack die Datei auf ne Diskette und verschwinde. Wir können uns den Rest zu Hause ansehen."

Der Rotschopf tat wie ihm geheißen und schob gerade die Diskette ein, da fiel ihm ein weiterer Name ins Auge. Weit aufgerissene, violette Augen betrachteten.. starrten schon viel mehr auf die Liste ehe plötzlich Panik in ihnen zu lesen war.

Aber er sagte nichts, entnahm hastig die Disk und verschwand so lautlos aus dem Raum, wie er hineingekommen war. Erst draußen fing er an zu sprechen." Bombay, kontaktier sofort Siberian und Balinese."

Omi saß immer noch im Auto auf den Beifahrersitz, mittlerweile schon wesentlich angespannter als noch vor einer halben Stunde. Aya trieb ihn heute zur Weiß Glut mit seiner Hektik und diesem Unterton, dass er irgendetwas wusste, was Omi nicht wusste.

"Was ist denn los?"

Aya hastete den langen Kellergang entlang raus aus dem müffigen Gebäude. Er musste raus. Sofort!!! Er musste hier raus und einschreiten, bevor es zu spät war." Tu es einfach!!!" statt nur einer nahm er gleich zwei Stufen auf einmal, riss die Tür auf und stellte jetzt erst fest, dass er sich weiterhin vorsichtig bewegen musste um nicht entdeckt zu werden. Denn das würde noch mehr Ärger bedeuten. Und der würde noch mehr Zeit kosten. Die hatte er einfach nicht.

Vorsichtig lugte er um die Ecke zur Rezeption um zu sehen ob die Luft rein war und er sich unbemerkt an den alten Herren vorbeischieben konnte. Dass der wusste, was da im Keller vor sich ging, bezweifelte er stark. Wahrscheinlich wusste er noch nichtmal wirklich, dass das hier ein Bordell war.

Und er schien Aya auch nicht zu bemerken, zu dessen Glück. Leider befanden sich hier unten weitere Gäste an denen er sich erstmal vorbeischieben musste. Verdammt und er hatte keine Zeit sich erst großartig nen Plan auszudenken.

"Bombay? Hast du Siberian schon erreicht?"

"Nein, besetzt."

"Schxx..... hier sind zu viele Leute als dass ich mich hier vorbeischmuggeln könnte."

Omi wäre beinahe vom Beifahrersitz gekippt, wäre da nicht die Tür gewesen. Am liebsten hätte er Aya dazu aufgefordert, das ganze noch mal zu wiederholen? Er hatte geflucht!!?? Wirklich geflucht??!!! Er hatte den Rotschopf noch nie, aber wirklich noch NIE fluchen hören. Da konnten sie sich noch in so einer misslichen Situation befinden. Welche Frage sich dann allerdings stellte war, was denn nun los sei, dass er solche Worte aus Aya's Mund zu hören bekam.

"Warte. Das lässt sich schnell ändern." Und wer jetzt den Anschein bekam, Omi würde sich viel zu viel mit Technik beschäftigen, der täuschte sich aber gewaltig. Immerhin war das alles nur für Weiß. Nur für Weiß, damit das klar war (er behauptet das felsenfest. Wollen wir ihm mal Glauben schenken.)!!!

Gesagt, getan. Aya musste nichtmal eine Sekunde warten schon war das Licht weg und der vermutete Tumult der Leute zeigte sich auch sehr bald. Von irgendwoher hörte er jemanden rufen: "Seht im Sicherungskasten nach!!!". Nun gut, dass würde Zeit genug sein, um sich hier klammheimlich rauszubuchsen.

Auf leichtem Fuße schlich er sich an der aufgeschreckten Hühnerscharr vorbei und war in Null Komma Nichts wieder draußen. Gott sei Dank.

Wie vorhin empfing ihn die eiskalte Luft des Winters, die in seiner Lunge brannte und ihm die Luft zum atmen nahm. Aber er fühlte sich keineswegs kalt. Er fühlte Hitze in sich. Hitze die von der Anspannung kam und vom dem Sprint, den er von dem Raum zur Kellertür hingelegt hatte. Mittlerweile war es wohl nur noch die Hitze der Anspannung die er ganz deutlich in seinen Adern fühlen konnte und die er die nächste Zeit auch nicht so schnell loswerden würde.

Wohl auch der Grund, weswegen er sich nichtmal die Zeit nahm um das Jackett zu zuknöpfen sondern sofort zum Auto rannte, die Tür aufriss und von einem recht aufgeregten Omi empfangen wurde.

"Ja, Ken-kun, er ist hier....." Hatte er es doch tatsächlich geschafft, ihn endlich zu erreichen.

Aber irgendwas schien auch hier nicht zu stimmen.

"Wo ist er?" flüsterte Aya dem Jüngeren zu der darauf nur ein Zeichen gab loszufahren.

Anderes hatte der Rotschopf eh nicht vor. Sich einigermaßen aus dem nassen Jackett geschält, schnallte er sich an und trat dann ins Eisen.

Durch den Regen waren die Strassen klitschig, was ihr Tempo äußerst minderte. Und das, wo Aya doch eh schon so in Eile war. Unterwegs erhielten sie weitere Informationen von Ken.

"WAS????!!!!!"

" Ruhig Omi. Aufregung hilft jetzt auch nicht weiter." Ken hatte es mittlerweile geschafft, sich durch das Gebäude wieder nach draußen zu schmuggeln. Er wusste, dass ihm nicht viel Zeit bleiben würde, ehe sie die Leiche dort unten im Keller sehen würden und nach ihm suchen würden. Und trotz dessen sprach er ruhig weiter.

" Er hat die Akte gesehen und ist auf und davon gestürmt. Ich weiß nicht wohin aber er sagte etwas vonwegen: ‚Ich bring ihn um!!!‘ Omi du hättest seinen Blick sehen müssen. Da wäre es sogar Aya kalt über den Rücken gelaufen."

Omis Hände tippten eiligst über die Tastatur des PCs um Aya den schnellstmöglichen Weg zu Ken zu beschreiben." Welche Akte????"

Noch ehe Siberian antworten konnte, meldete sich Aya, diesmal ungewöhnlich ruhig, zu Wort." Murase Asuka." Durch die Lautsprecher konnte er das Gespräch zwischen Ken und Omi mitverfolgen und auch wenn man es ihm nicht ansah. Für ihn war die ganze Situation fataler, als er es sich ausgemalt hatte.

"Aya-kun, woher weißt du..."

" Ich habe ihren Namen auf der Liste gesehen."

Tadaaa, jetzt wusste auch das jüngste Mitglied, wie tief sie wirklich in der Patsche saßen. Yohji war spurlos verschwunden und niemanden wusste, wohin er gefahren war. Niemand? Wirklich niemand?

" Ken-kun, noch einen Moment. Yohji hat gesagt, er bringt ihn um?"

" Jap. Ich denke er meint den Vorsitzenden von Casablanca. Manx hatte ihn doch erwähnt und dass er unser nächstes Ziel werden würde, sollten sich ihre Vermutungen

bestätigen."

Omi seufzte, zeigte Aya, dem es wohl nicht wirklich besser ging, den Weg und fügte dann kleinlaut bei: "Unsere Vermutungen haben sich bestätigt. Wir werden die nächste Mission mit dranhängen." Mit diesen Worten unterbrach er die Verbindung zu Ken und sah den Rotschopf unter besorgten Augen an. "Du wusstest, dass es darauf hinauslaufen würde, oder?"

"Hm...."

---

Es dauerte wirklich keine 10 Minuten, nachdem Ken Omi erreicht hatte und Aya bog um die Ecke um den Jüngeren abzuholen. Der stieg total durchnässt, mittlerweile war aus dem Schneeregen Schnee geworden, zu den anderen Zwei. Die Tür war noch nichtmal richtig zu, da brettete Aya schon wieder los.

"Haben wir die Adresse von dem Typen?" fragte Ken, den Kopf über den Beifahrersitz gelehnt um besser in Omis Unterlagen einsehen zu können.

"Sicher. Manx hatte sie mir mit den anderen Adressen gegeben, damit sie morgen nicht noch mal vorbei schauen muss." Wieder war das Tippen auf der Tastatur zu hören. Es rauschte förmlich in den Ohren des Ältesten, der Mühe hatte sich auf die Strasse zu konzentrieren. In seinem Kopf herrschten ganz andere Gedanken. / Ich hab's gewusst. Ich hätte mit ihm gehen sollen. Nein besser, ich hätte ihn davon abbringen sollen, mitzukommen. Idiot, Idiot, Idiot!!!/

Keine Ahnung, weswegen er sich selber fertig machte. Normal war das nicht in seinem Sinne. Aber zu wissen, dass er es hätte verhindern zu können, dass eine Mission schief geht, machte ihn bald wahnsinnig.

"VERDAMMT....!!!" schon wieder eine rote Ampel, und das, obwohl sie keine Zeit hatten.

Omi sah den Rotschopf ungläubig an. Das war jetzt schon das zweite Mal, dass er ihn so fluchen hörte. Und auch Ken konnte seinen Ohren nicht so recht trauen, als er das sonst so stille Mitglied mit solchen Gefühlsausbrüchen konfrontiert sah.

"Aya-kun...?"

---

Der Schnee fiel immer heftiger und mittlerweile hatte sich ein eisiger Wind dazu gesellt, so dass sie ihr Tempo noch mehr drosseln mussten.

Ein Weg, der normalerweise in 20 Minuten zu schaffen war erhöhte sich dadurch auf das Doppelte. 20 Minuten zuviel. 20 Minuten in denen Yohji, weiß der Himmel was, anrichten konnte.

Aya hatte niemals geglaubt einen aus ihrer eigenen Reihe jagen zu müssen. Obwohl er

befand, das ‚jagen‘ das falsche Wort war. Denn sie hatten ja immer noch dasselbe Ziel. Fotuna, so hieß der Typ, dem der Laden gehörte, kalt zu stellen. Dummerweise würde das zu Viert etwas besser klappen als alleine. Und noch dämlicher war es, dass Yohji Gefahr lief, aufzufliegen und Aya wusste bis jetzt nicht, wie man ihn dann da ‚raus holen sollte.

Aber noch ein ganz anderes Problem stellte sich ihnen in den Weg. Nämlich das Yohji das ziemlich egal zu sein schien, was mit ihm passieren würde.

Endlich!!! Endlich, nach 40 Minuten hatten sie es geschafft, die Villa, die ein ganzes Stück außerhalb von Tokio lag, zu finden. Aya parkte natürlicherweise nicht direkt davor, sondern in der Nähe, das Auto versteckt hinter einem Baum, damit man sie nicht so schnell entdecken würde.

Das erste Hindernis stand direkt vor ihnen. Eine riesige Mauer, mit Stacheldraht oben drauf. Und wenn Omi sich nicht täuschte, waren dahinter unter Garantie noch ein paar Hunde, die Kühen glichen, versteckt.

" Ich frag mich, wie Yohji-kun es geschafft haben will, hier durchzukommen."

Ken grinste, viel zu breit für Omis Geschmack.

"Du kennst doch Yohji. Der Dickkopf setzt alles durch, wenn er es will."

Eine Tatsache, die die anderen beiden Weiß-Mitglieder nicht gerade beruhigte, zumal sie wussten, wie Recht Ken damit hatte.

"Danke Ken-kun, ein sehr hilfreicher und beruhigender Hinweis."

" Er ist schon drin. Ich denke wegen der Hunde müssen wir uns keine Sorgen machen."

"NANI?!"

Niemand hatte bemerkt, dass Aya an das Eingangstor getreten war und sich die ganze Lage mal betrachtet hatte. Die anderen beiden stießen zu ihm und verstanden sofort, was er meinte.

Man hätte es sich ja eigentlich denken können. Yohji ging die ganze Sache nicht taktisch an sondern stürmte das Gebäude direkt frontal. Eigentlich wunderte es den Rotschopf etwas, dass er seine Leiche noch nirgends entdecken konnte. Gleichzeitig atmete er auch erleichtert auf. Erstens wurde ihnen dadurch etwas Arbeit abgenommen, zweitens konnte es sehr viel schwerer nicht mehr werden und Aya brauchte sich nicht mehr unnötig Sorgen um ihn machen. Aber Blödsinn.Wer sprach denn hier von Sorge? Es ging ihm jeglich um die Mission.

" Am Besten ist es wohl, wir tun es ihm gleich und jagen direkt hinterher. Sonst verlieren wir noch mehr Zeit. Und niemand von uns weiß, ob es für ihn da drin genauso einfach wird, wie hier draußen."

EINFACH??? Da lagen an die 10 Dobermänner tot auf der Erde und Omi sprach von EINFACH???

Aber er hatte Recht. Sie sollten ebenfalls den direkten Weg nehmen. Passieren konnte IHNEN immerhin nicht mehr viel. Jedenfalls nicht hier.

Der erste, der sich getraute, das Tor anzufassen war Aya. Niemand wusste, ob da Strom drauf war oder nicht aber bevor der Jüngste überhaupt annähernd dazu kam, ihn zu warnen, war es bereits zu spät.

Glück gehabt. Passieren tat nämlich nichts. Verwunderlich war auch, dass das Tor bereits offen stand. Yohji schien ganze Arbeit geleistet zu haben, als er hier eingedrungen war.

"Ich sag ja, er setzt seinen Willen durch, da kann ihn nichts aufhalten!"

" KEN-KUN!!!!!"

Wenn Ken nur nicht so verdammt Recht hätte.

Der Vorgarten, der schon mehr ein Park war, war unglaublich still. Von weitem hörte man ein paar Grillen zirpen, ansonsten herrschte eisige Ruhe. Zu eisig. Hier war es viel zu still. Außerdem roch es nach Blut, wie Aya fand. Wahrscheinlich von den Hunden, die hier und da verstreut auf der Erde lagen.

Die ganze Zeit hielten sie sich kampfbereit, immer damit rechnend, dass irgendwo aus dem Gebüsch nicht doch noch eins der Viecher auftauchen würde oder auf sie geschossen wurde. Aber es geschah nichts dergleichen. Sie sahen nur überall Blutspuren, Fußabdrücke und dann der beißende Geruch. Der Mond beleuchtete nur spärlich den Weg nach oben zur eigentlichen Villa Irgendwann war die Aale um sie herum so dicht, dass sie ihre eigenen Hände nicht mehr vor Augen sehen konnte. Nur dieser Geruch. Dieser Geruch von Blut war ihr ständiger Begleiter.

"Was für ein Massaker." Flüsterte Omi." Ich hoffe nur, dass ihm nichts passiert..."

Seine Worte wurden durch Schüsse nördlich von ihnen unterbrochen. Der plötzliche, laute Geräuschpegel zerrte sich durch Markt und Knochen und ehe sich Aya versah, befand er sich im rennenden Zustand immer den Geräuschen hinterher, dicht verfolgt von seinen beiden Teamkollegen. Er wusste selbst nicht, was ihn plötzlich so aufschrecken lies, aber ein erneutes, unbestimmtes Gefühl machte die Runde durch seinen Körper und er entschloss sich, diesem Gefühl lieber nach zu gehen. Diese Schüsse... sie schienen wie eine Antwort auf Omis Worte zu sein. Hoffentlich ging es ihm gut.

Aller Widerstrebungen zum Trotz. Diese Frage hämmerte sich auch in Ayas Gehirn ein. Wie schon heute Vormittag, nur auf einer anderen Ebene.

War wirklich alles in Ordnung?

-----

Oben am Eingang angekommen, erwartete sie gleich das nächste Grauen. Schon wieder Blut, schon wieder dieser Geruch. Schon wieder Leichen. Diesmal allerdings

nicht von Hunden. So, wie die Kerle aussahen, waren das wohl zwei der Leibwächter von Fotuna. Wohl bemerkt: WAREN! Jetzt sahen sie eher aus, wie zwei Fleischklumpen.

"Die hat er ja gut vermöbelt." Ken sah sich die beiden genauer an und bemerkte auch hier die Schnittwunden und die tief rot-violetten Flecken, die überall auf den Körpern verteilt waren. Ein leichter Stupser." Die wachen nicht mehr auf."

"KEN-KUN!! Es ist genug!!" Das war jetzt bestimmt das 1001 Mal, dass Omi Ken dazu aufforderte, nicht noch mehr solcher Sprüche von sich zu geben. Dem Jüngsten missfiel diese lockere Art in solch einer Situation total. Aber das hing wohl eher damit zusammen, dass seine Nerven zum zerreißen waren.

"Schon gut, Omi. Ich mach mir doch auch Sorgen." Ken lächelte leicht und klopfte seinem jüngeren Teamkameraden freundschaftlich auf die Schulter. Es war jetzt wirklich nicht der richtige Zeitpunkt, um sich über Yohjis Ehrgeiz lustig zu machen. Außerdem schien Aya ungeduldig zu werden.

Komisch, der Rotschopf benahm sich heute so und so reichlich merkwürdig. Ken war das schon am Fahrstil aufgefallen. Zusätzlich das Rumfluchen. Er hatte ihn noch nie so erlebt. Als würde ihn etwas bedrücken, was mit dieser Sache hier zu tun hatte. Wusste Aya etwas, was sie nicht wussten?

Erneute Schüsse rissen ihn aus seinen Gedankengängen."Oh Gott. YOHJI!!!" Mit einem kräftigen Tritt hatte der 20jährige die schwere Holztür aufgestoßen, die sie direkt in die Eingangshalle führte. Dass das nicht das unauffälligste Verhalten war, wussten sie wohl alle drei. Andererseits war es das schnellste und das war es, was momentan zählte. Womöglich würde Yohji eh die ganze Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

"Schxx, wo sollen wir hier denn anfangen zu suchen." Kens Blick richtete sich auf die Türen, die rechts, links und geradeaus im Erdgeschoss verteilt waren. Dann lief er gedanklich die Treppe entlang nach oben, wo weitere Türen und Gänge auf sie warten würden.

"Ich würde sagen wir folgen einfach den Spuren." Omi verwies angewidert auf die Blutspuren, die hier hinterlassen wurden. Überall Blut. Blut und dieser beißende Geruch, der sich daraus ergab. Wo Blut war, waren auch Verletzte. Vielleicht sogar weitere Tote, so wie draußen.

Seit wann war Yohji so brutal? Das war doch gänzlich gegen seine sonst so friedvolle Art. Was war nur geschehen, dass das alles so endete? Und vor allem: Hatten sie ihn alle falsch eingeschätzt? Hatten sie irgendetwas nicht beachtet?

"Omi, hör auf, deinen Gedanken nachzuhängen, wir haben keine Ewigkeiten Zeit. Sonst können wir bald nur noch Yohjis Leiche hier heraus befördern."

Aya war schon längst auf der obersten Stufe der Treppe, während Ken Omi noch zusätzlich anschieben musste, damit dieser endlich mal in die Gänge kam. "Ken-kun? Haben wir irgendetwas falsch gemacht?"

Der Ältere sah den Blondschoopf perplex an, fauchte dann aber leise: "Darüber können wir uns später Gedanken machen."

-----

Es war nicht wirklich schwer, heraus zu bekommen, wo sich ihr Teamkamerad befand. Dachten sie zumindest. Sie mussten einfach nur den Spuren an Blut und Leichen folgen. Irgendwann hatte Aya aufgehört zu zählen, wie viele es waren, das Grauen, das Yohji das Ganze hier fabriziert hatte, lief ihm durch Haut und Knochen.

So, wie es aussah, hatte der Kampf schon im ganzen Haus stattgefunden, denn sie hörten zwar Schüsse, sahen Blut und rochen diesen Gestank, jedoch sahen sie nie eine lebende Person. Es war wie in einem Geisterhaus. Ein Alptraum ohne Ende. Leiche über Leiche, Blut über Blut aber es schien nach einer Weile einfach nicht mehr real zu sein. Sogar Omi gewöhnte sich an den Anblick, sah nur noch skeptisch auf eine der Leichen, als sie mittlerweile schon im 4837. Zimmer nachgesehen haben.

"Das gibt es doch nicht. Das ist doch verrückt. Er muss doch hier irgendwo sein. Wir hören doch die Schüsse. Und dann das ganze Blut..."

Der Jüngste sah entnervt und mittlerweile auch körperlich total am Ende auf die anderen Zwei, denen es nicht besser zu gehen schien." Wir sollten vielleicht mal darauf hören, von wo die Schüsse kommen."

" Ken-kun, das haben wir schon. Die kommen von überall. Zumindest höre ich das so heraus." Bestätigendes Nicken von Aya. "Lasst uns genau überlegen. Wo waren wir noch nicht?"

Zum Überlegen kam keiner wirklich, denn machten die nächsten Schüsse auf sich aufmerksam. Sie hatten keine Zeit zum Überlegen. Sie mussten handeln. Niemand wusste, welcher der Schüsse Yohji vielleicht tödlich treffen würde. Aber solange geschossen wurde, konnte man sich wenigstens noch sicher sein, dass er am Leben war. Ein kleiner Hoffnungsschimmer in der sonst so misslichen Situation.

"Es scheint..." Ken ging an die Wand und klopfte einmal daran. Sofort trat der Schall durch das ganze Gebäude bis zu ihnen zurück."Kann es vielleicht sein, dass die Wände den Schall der Schüsse tragen und es deswegen so klingt, als würde es überall herkommen?"

" Na klasse, dann könnten sie wer weiß wo sein."

"Pscht, seit ruhig." Aya warf einen mahnenden Blick zu den anderen und lauschte der Stille. Da war aber keine Stille. Und da waren nicht nur Schüsse. Er hörte Stimmen. Wohl ebenfalls durch die Wände übertragen, sollte Kens Theorie stimmen. Aufgebrachte, laute Stimmen. Aya konzentrierte sich noch mehr darauf, Omi und Ken taten es ihm gleich, nur um endlich heraus zubekommen, von wo sie kamen.

"Der Keller!!!" entfuhr es dem Rotschoopf schlagartig und er erfuhr einstimmiges Nicken von den anderen. Sie hatten sich hier oben also umsonst abgesehen. Sie waren

die ganze Zeit auf dem Holzweg. Hoffentlich kostete dieser Fehler nicht das Leben des ältesten Weiß-Mitgliedes. Was würde eigentlich sein, wenn.....?

Nein. Aya schüttelte hastig den Kopf. Besser, er dachte darüber nicht nach. Wenn das ihre Schuld war.. wenn das seine Schuld war, er würde sich das nie verzeihen. Er hatte es doch gewusst, wieso hat er nie etwas verlauten lassen? Wieso hat er abgewartet, bis das hier passierte? Musste er sich denn unbedingt sicher gehen? Hätte er nicht EINMAL eher einschreiten können?

Wieder ein innerliches Kopfschütteln. Er konnte nichts für Yohjis Austicker. Er war doch nicht sein Kindermädchen und später, würden sie ihn lebend hier heraus bekommen, würde er ihm eine Standpauke versetzen, dass ihm Hören und Sehen verging. Er baut den Mist und sie mussten ihn auslöffeln. Nur weil er seiner Asuka hinterher watschelt, bringt er sich und seine Kameraden in Gefahr. Nicht Aya war hier der Idiot sondern Yohji. Schxx Egoismus. Er würde ihn eigenhändig umbringen, sollte das ganze hier mal vorbei sein.

Sollte es endlich vorbei sein!!! Aber momentan steckten sie noch mittendrin und niemand wusste, wie es ausgehen würde. Niemand bis auf das Schicksal, an welches Aya Gott sei Dank nicht glaubte. Wenn's danach gehen würde, wären sie womöglich bereits alle tot

"Am besten ist es, wir trennen uns. Habt ihr eure Headsets noch dabei?" Hier kam wieder der Taktiker in Omi hervor. Alles musste genau geplant sein, niemand durfte in Schwierigkeiten geraten, wenn es nicht wirklich dringend notwendig war und der Kontakt zu den anderen war die beste Stütze.

-----  
Der Keller wurde durch 5 verschiedene Türen von dem Erdgeschoss abgetrennt. Es war merkwürdig, aber nachdem Omi einen ungefähren Plan der Villa erstellt hatte, sah man nur allzu deutlich, dass diese 5 Türen im ganzen Erdgeschoss verteilt waren. "Das Ding da unten muss ja ein reiner Irrgarten sein. Hat der Typ soviel Krempel, den er da unten abstellen muss, oder wie sieht das aus?" Ken setzte sich das Headset auf und kramte seine Tigerkrallen hervor. Aya tat selbiges.

Nachdem sie sich einig wurden, wo es wohl am besten war, in den Keller zu gehen, trennten sich ihre Wege. Aya nutze den versteckten Eingang in der Vorhalle, Ken den in der Küche und das jüngste Mitglied den vom Waschraum aus. Keiner wusste, was ihn erwarten würde. Und jetzt war zusätzlich noch jeder auf sich allein gestellt.

War es das alles wirklich wert? Ihr eigenes Leben aufs Spiel zu setzen nur weil irgend so ein Idiot meint, Amok laufen zu müssen? Aya stellte mit einem entsetzten Gefühl fest, dass es das sehr wohl wert war. Außerdem wusste er, dass Yohji wohl genauso handeln würde. Er seufzte leise in die Dunkelheit, die ihn umgab, als er die unaufhörliche Treppe nach unten rannte. Wie tief ging das denn noch? Das hier war doch keine Lagerhalle sondern immer noch eine Villa und ein stinknormaler Keller.

Dachte er zumindest. Als er jedoch unten angekommen war, musste er sich sofort eines Besseren belehren lassen. Er riss geradewegs die Tür auf, da versperrte erst ein

gleißendes Licht seine Sicht , dann wurde er von erneuten Schüssen empfangen und zum Schluss sah er, zu seiner Überraschung, dass dies hier KEIN stinknormaler Keller war sondern eben die gedachte Lagerhalle und er oben auf den Planken stand, die von einem Geländer umzäunt einmal an der Wand, gute 3 Meter über dem Boden entlang liefen und von wo aus geradewegs Eisentreppen direkt in die Halle führten.

Dort unten... der Schrei, der sich seine Kehle hinaufbahnte, blieb mittendrin stecken und heraus kam nur ein leises Aufkeuchen. Fassungslos lehnte er über dem Geländer, seine Lippen bebten und die Hände zitterten, als er es umfasste, als bräuchte er Halt um nicht hinunter zu stürzen. Dort unten war das reinste Blutbad. Überall Blut und Leichen soweit das Augen reichte.

Er hörte einen Schrei. Es kam von vorne und gleichzeitig durch die Kopfhörer des Headsets. Dass muss Omi sein. Aya sah auf, direkt geradeaus in die Augen des Jüngeren, der gute 100 Meter entfernt, ebenfalls auf den Planken stand und entsetzt erst den Rotschopf anstarrte, dann aber wieder nach unten sah . Die Türen führten also alle hierher, nur eben immer auf andere Seiten der Halle. Bewiesen wurde das spätestens dann, als Ken rechts, 50 Meter von Aya, auftauchte.

Wieder sah er nach unten und diesmal erkannte er etwas, was sich von all dem unterschied, was sie bis hierhin gesehen hatten. Lebende Menschen. Nicht mehr viele. 7 an der Zahl. Und einer von ihnen war Yohji.

In diesem Moment, wo Aya ihn entdeckte, spürte er plötzlich all die Sorge, die er bis dato gehabt hatte, von sich abfallen. Eine zentnerschwere Last, die er die ganze Zeit auf seinen Schultern getragen hatte. Denn auch wenn er sich nicht eingestehen wollte. Er hatte sich die Schuld für das Ganze gegeben, da konnte er über Yohji fluchen, wie er wollte.

Sein Blick schweifte weiter durch die Halle.

Der da links in der Ecke kauern saß konnte Fotuna sein. Als einziger hatte er Anzug und Krawatte an und schien auch sonst nicht sonderlich zum Kämpfen bereit zu sein. Sehr bald wird er es sein müssen, wenn er nicht sterben wollte.

Immer wieder sah er Gestalten durch die Raum huschen, alles schien so schnell zu gehen, dass er kaum nachkam. Es war einfach nur Wahnsinn. Yohji konnte UNMÖGLICH mit so vielen Leuten gleichzeitig fertig werden!!! Zumal diese auch noch alle ausgebildete Bodyguards waren. Wie groß war der Schmerz, den er in sich trug und das Rachegefühl, dass ihm sein Leben egal war und er solch eine Kraft aufbauen konnte. Niemand in einem normalen Zustand, es sei denn, er war Superman, konnte solche Taten verrichten.

Ungläubig schüttelte er den Kopf, riss sich aus seinen Gedanken und rannte die Treppe runter, um seinem Teamkollegen zu helfen. Er war sich nicht sicher, ob das überhaupt nötig war. Yohji schien ja bis jetzt ganz gut alleine klar zu kommen, da waren diese 5 Bodyguards auch nicht mehr das Schlimmste. Fotuna war in seinen Augen kein Gegner. Womöglich wusste der Typ noch nichteinmal, wie man mit einer Pistole überhaupt umging.

Seine Meinung änderte sich aber schnell, als er Yohji aus der Nähe sah und dieser auch für einen Moment stehen blieb, um sich gegen 2 der 5 gleichzeitig zu wehren.

Keine Ahnung, wie viel Munition sie auf ihn verballert hatten, aber einiges hatte Streifschüsse hinterlassen und wenn Aya genau hinsah konnte er sogar erkennen, dass der Blondschof ein wenig humpelte. Die blauen, grünen und roten Flecken lies er mal ganz beiseite. Außerdem schien er erschöpft zu sein. Aber wen wunderte das, nach diesem ganzen Spektakel.

Ein leises Zischen durchdrang die Luft, gefolgt von einem Aufstöhnen und dem Aufprall eines schweren Körper. Omi war oben auf den Planken geblieben, die Armbrust gezielt auf einen der Bodyguards gehalten, der nun tot auf der Erde lag.

Deutlich sah man, dass der Kleine zitterte. Er hatte schon viel gesehen: Leichen, verstümmelte Opfer, viel zu viel Blut. Aber noch nie so ein Massaker. Normal erledigten sie ihre Arbeit fein säuberlich, ohne großartig Spuren zu hinterlassen. In diesem Falle konnten sie das wohl vergessen.

Yohji sah sich für einen Moment verwundert um, doch verfinsterte sich sein Blick schnell wieder, als er den Rotschof direkt neben sich bemerkte, der gerade versuchte, einen weiteren Angreifer aus Yohjis Nähe fern zu halten. "Verschwindet..!!!" knurrte er barsch und gab seinem Gegner einen Faustschlag in den Magen, noch während sein Blick an Aya gewandt war.

Doch der schien alles andere zu tun, als abhauen zu wollen. Im Gegenteil. Sein Katana knallte gegen die Eisenstange des Schrankes vor ihm. Sofort zog er es zurück und probierte es von neuem." Wenn du uns alle schon in Gefahr bringen musst, dann sieh jetzt wenigstens zu, dass du der ganzen Sache ein Ende bereitest. Wir kümmern uns um Fotunas Teddybären." Er spürte plötzlich, wie jemand gegen sein Schienbein trat und er hatte Mühe, nicht laut aufzuschreien. Yohji aber verstand. Er sollte sich um Fotuna kümmern, der Rest würde dann ein leichtes werden. Es war unnatürlich, dass er in dieser Situation auf Aya hörte, aber in dessen Stimme klang etwas Besorgtes und Bestimmendes heraus. Etwas, was ihn aufrüttelte aus seiner Wut und Trauer um das Geschehene.

Sein Faust traf noch einmal in das Gesicht des Fleischbrockens, so dass dieser zu Boden taumelte, dann hastete er, von den Geräuschen der Kämpfe seiner Teamkameraden und Schüssen gefolgt, zu Fotuna, der nun nicht mehr kauernd in einer Ecke saß sondern die Flucht nach vorne trat. Treten wollte.

Hastig kramte er in seiner Tasche nach der Waffe, die er mit sich führte und hielt sie Yohji entgegen.

Er zitterte, genauso, wie Omi vorhin gezittert hatte. "Du...du kannst mich nicht töten!!!" kreischte er und seine Hände hielten krampfhaft die Pistole fest.

Yohji ging näher auf ihn zu. Aber es hatte nicht den Anschein, dass er den Draht ziehen würde.

Alles war plötzlich so still. Sicher... hinter ihm waren immer noch die Geräusche, der er vorhin wahrgenommen hatte. Es interessierte ihn nicht. Zwischen ihm und Fotuna herrschte eine ganz andere Atmosphäre als zwischen den anderen. Hier war es still. Still und gefährlich! Jeder, der zwischen ihnen gestanden hätte, hätte Yohjis Zorn

gespürt. Und Fotunas Angst.

"Wieso? Wieso sollte ich dich nicht töten können? Ich meine, du hast dutzende von Mädchen auf deinem schmutzigen Gewissen. Wieso also nicht?" Der Abstand zwischen ihnen wurde geringer. In Fotunas Augen wich die Angst und machte der Panik Platz, die plötzlich in ihm aufkeimte. Er könnte abdrücken. Sicherlich! Aber er tat es nicht. Wahrscheinlich war er vor Angst wie starr und festgefroren.

"Ich...ich bin einer der mächtigsten Männer in dieser Stadt!!! Ich habe Beziehungen! Tötest du mich, werden sie dein ganzes Leben zerstören und dich quälen! Provoziere es nicht!!!"

Weiterhin tat der Blondschoopf nichts weiter, als sich auf seinen Gegenüber zu zubewegen.

Seine Stimme war viel zu sanft und ausgeglichen. Es war so seltsam. Nichts schien sich zu bewegen, nichts zu existieren, bis auf ihn, Fotuna und seine Rache.

Der Fettwanz drückte sich tief in die Ecke, als Yohji so nahe war, dass er ihn berühren konnte. Wenn er jetzt nicht abdrücken würde.....

Klick... Yohji hatte nichtmal mit der Wimper gezuckt, als sein Gegenüber es auch tat. "Idiot.." sagte er heißer und schlug ihm mit einer schnellen Bewegung die Waffe aus der Hand." Mein Leben ist bereits zerstört.." seine Stimme wirkte bedrohlich und deutete sein Vorhaben regelrecht an. Fotuna hatte ja nichtmal annähernd eine Ahnung, was in dem Assasin überhaupt vorging. Er wusste ja nicht, dass er nur Rache nahm. Rache für einen Menschen, den er vor Jahren geliebt hatte und der alles für ihn bedeutete. Bedeutet hatte. Jemand, der heute noch sein Leben erfüllte.

" In einer ganz negativen Art." Wie Aya einmal bemerkt hatte.

" I...ich....ich...ICH WUSSTE VON NICHTS, EHRlich!!!" Fotuna schrie und strampelte, versuchte sich aus dem festen Griff zu befreien, der sich um seinen Kragen legte und ihn ein paar Zentimeter vom Boden hob.

" Keiner, deiner Ausreden nützt dir jetzt noch etwas." Yohjis Finger krallten sich regelrecht in den weißen Stoff und erst nach einem funkelnden Blick warf er ihn angewidert zu Boden, schmiss ihn förmlich dahin.

" DU bist Schuld, dass so viele leiden müssen." Seine Faust wurde direkt in den Magen des Dicken gerammt, der darauf nur aufkeuchen konnte. Ohne Rücksicht lies er sich auf ihn fallen, prügelte auf ihn ein, bis Fotuna aussah, wie ein Häufchen Elend aus Fleisch, Fett und Blut.

Jetzt, wo er den Schuldigen, besser gesagt einen der Mitschuldigen, in den Händen hatte, konnte er gnadenlos seine Wut an ihm auslassen. Seine Wut und seine Trauer. Wieder ein Schlag ins Gesicht und der Fleischklos unter ihm keuchte erneut auf. "Du bist Schuld dass ich sie nie wieder sehen werden.." hauchte Yohji leise, nahm die Pistole eines Bodyguards, den er vorhin niedergestreckt hatte und hielt sie an die Schläfe seines Gegenübers.

" Nein..nein...nein..bitte nicht...bitte...." Casablancas Chef war nichts mehr weiter als



Anders, als Yohji es erwartet hatte, war Ayas Blick weich und besorgt, seine Gesichtszüge nicht so streng wie sonst."Aya, was soll das?...du bist doch..sonst nicht so.." seine Stimme wurde etwas schwächer und sein Blick verschwamm plötzlich, wurde dunkler, fast schwarz. Fühlte er das wirklich, dass sich ein Arm um seinen zerschundenen Körper legte und eine Hand über seine Blut-, Dreck- und Tränenverschmierte Wange wischte? Das war doch nicht Aya, oder?

"Yohji... wovor hast du eigentlich Angst?"

WAS???